



Sie haben einen Artikel aus [www.bvonet.de](http://www.bvonet.de) ausgedruckt

## **Nationaler Protesttag" am 09.11.2005 auf der Domplatte in Köln Eindrücke und Impressionen**

Dr. Stephan Grüner

Die Kliniker machten und machen es den Niedergelassenen vor, diese zogen am 09.11.2005 mit dem "Nationalen Protesttag der niedergelassenen Ärzteschaft und der Arzthelferinnen" auf der Domplatte in Köln nach. Aufgerufen hatte der Veranstalter "Freie Ärzteschaft e.V." (<http://www.freie-aerzteschaft.de>), eine Vereinigung von Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen, mit Unterstützung einer Reihe von Berufsverbänden, ärztlichen und medizinassoziierten Organisationen wie z. B. Bundesärztekammer, BdA (Arzthelferinnen), BDI (Internisten), BDK (Kieferorthopäden), BNK (Kardiologen), BVDN (Nervenärzte), BVO, Hartmannbund, NAV-Virchow-Bund und nicht zuletzt der "Internet-Basis" Facharzt.de (<http://www.facharzt.de>, kostenfreier Gastzugang möglich). Aufgerufen wurde zu einer Demonstration für den Erhalt einer qualitativ hochwertigen ambulanten Medizin, angemessene Vergütung der Leistungen in Euro, Kostenerstattung und gegen Bürokratie, Rationierung, Gesundheitskarte, Personalabbau und drohenden Bankrott vieler Praxen. Ausführliche Informationen sind im Internet an vielen Stellen erhältlich, so z. B. Videomitschnitte der Reden auf [facharzt.de](http://www.facharzt.de).

Um es vorweg zu sagen: die Aktion war ein voller Erfolg. Bei strahlend blauem Himmel, Sonnenschein und angenehmen Temperaturen war die Domplatte fast gefüllt wie zum Rosenmontagszug in Karneval. Die Angaben zur Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer schwankten zwischen 2500 und 5000, nach polizeilichen Angaben circa 3800. Die Veranstalter hatten wohl selber nicht mit einem solchen Erfolg gerechnet, so wurden die Bühnenhöhe und die Beschallungsanlage den Ausmaßen nicht immer gerecht. Dies tat aber der guten Stimmung und der sonst guten und im Zeitplan bleibenden Durchführung der Veranstaltung keinen wesentlichen Abbruch. Gespannt auf die Teilnehmerzahlen und das Ambiente, wurde man davon beim Verlassen der U-Bahnstation förmlich erschlagen. Auffällig ferner eine deutliche Mischung aller Altersgruppen seitens der Arzthelferinnen und der Ärzteschaft: es waren durchaus nicht nur die jüngeren und mittleren Altersgruppen, sondern auch die Älteren.



Griffige Parolen auf Plakaten und Spruchbändern wie "Wir sollen für ihre Medikamente zahlen" oder "Facharzt für Kassenbürokratie ? Nein danke", aber auch schärfere



Sie haben einen Artikel aus [www.bvonet.de](http://www.bvonet.de) ausgedruckt

Formulierungen wie "Hausbesuch für 1,95 Euro - besucht Euch doch selber", "Krankenkassen machen krank" oder "Die KV'en sind unsere Insolvenzverwalter" artikulierten die Stimmung. Gespräche mit Patientinnen und Patienten in den Tagen vor und nach der Veranstaltung sowie Beobachtungen im räumlichen Umfeld während der Demonstration zeigten erkennbares und zustimmendes Interesse und Unterstützung.



Einzelne fantasievolle Verkleidungen - zwei Tage vor dem offiziellen Start der Kölner "fünften Jahreszeit" - erregten Interesse nicht nur bei den Beteiligten, sondern waren auch "eye-catcher" für die zahlreichen Vertreter von Presse und Fernsehen.



Sie haben einen Artikel aus [www.bvonet.de](http://www.bvonet.de) ausgedruckt



Die Veranstaltung fand am Abend medial mit Bildberichten in vielen regionalen und nationalen Nachrichtensendungen wie z. B. bei WDR, RTL und SAT 1 Erwähnung und tendenziell auch ein positives Echo. Darstellungen z.T. größerer Art fand man in den Zeitungen des Folgetages, so z. B. in "Die Welt" oder in regionalen Blättern wie dem "Kölner Stadtanzeiger". Besonders erwähnenswert auch die Darstellungen in den beiden führenden Boulevardblättern: in groß aufgemachten Bildartikeln titelte die Kölner Ausgabe der "Bild"-Zeitung mit "Jeder dritter hängt am Tropf" über einen Artikel über eine Drittel-Seite, mit plakativen Einzelstatements ("10% der Kölner Ärzte pleite"), deutlich positiven Grundtenor, erschreckenden Zahlen ("soviel wirft eine Praxis ab (...) Rest: 950 Euro für Lebensunterhalt") und Attacken auf das Bundesgesundheitsministerium und Ulla Schmidt. Ähnlicher Widerhall zeigte sich in dem großen Artikel des "Kölner Express": so u.a. "Aufstand der Ärzte: "Uns droht der Ruin"", "50-Stunden-Woche - und hochverschuldet" und " 400 Patienten umsonst". "Volkes Stimme" zeigte hier wohl mehr Lebensnähe als manche Vertreterbürokratien. Zum Schluß ein - garantiert nicht gestellter und zufällig entdeckter Schnappschnuss nach Ende der Veranstaltung, aufgenommen vor der Hauptportalen des Kölner Doms - himmlischer Beistand für irdische Probleme



Text und Fotos: Dr. Stephan Grüner, Facharzt für Orthopädie, Kalker Hauptstraße 217, 51103 Köln 10.11.2005